Gegenwarts- und Zukunftsperspektive des Deutschen Spielearchivs Nürnberg (DSAN)

Vorbemerkung

Das **Deutsche Spielearchiv Nürnberg** (DSAN) besitzt seit dem Ankauf durch die Stadt im Jahre 2010 eine einzigartige Sammlung von ab Mitte des 20. Jahrhunderts bis heute erschienenen Gesellschaftsspielen. Seit der Gründung des Archivs in Marburg im Jahr 1985 wurden rund 30.000 Spiele gesammelt, etwa 22.000 Titel sind bislang in einer Datenbank verzeichnet. Jährlich wächst der Spielebestand um etwa 300 - 400 Neuerscheinungen. Eine umfangreiche Fachbibliothek mit ca. 7000 Büchern, Fachzeitschriften, einer Katalogsammlung sowie verschiedene Zettelarchive zu Verlagen, Autoren oder Rezensionen ergänzen wirkungsvoll die umfangreiche und einzigartige Dokumentation zur Entwicklung der Spieleproduktion im deutschsprachigen Raum. **Das Deutsche Spielearchiv Nürnberg ist damit zum Gedächtnis der Spielebranche geworden. Seit dem Ankauf 2010 wurde viel erreicht:**

1. Räumliche Situation

- **Von verpackten Kartons zum benutzbaren Spiele-Archiv**

Seit Dezember 2013 befindet sich die Spielesammlung im 3. und 4. Stock der provisorisch hergerichteten und mit Brandschutztüren versehenen Depoträume im Pellerhaus. Bislang ist rund 1/3 des Archivbestandes ausgepackt. Voraussichtlich wird auch noch der 5. Stock benötigt, um das gesamte Archiv unterzubringen und Perspektiven für eine Erweiterung der Sammlung zu haben.

Die **Depoträume im Pellerhaus** sind für die Unterbringung des Spielearchivs **geradezu ideal**: Hier kann sicher, dauerhaft und materialgerecht bewahrt werden, was im schnelllebigen Alltagsgeschäft der Spieleverlage ansonsten verloren geht. Eine frei zugängliche Regalaufstellung des Spielebestands, systematisch geordnet nach den Kriterien der Klassifikation, kann künftig den strukturierten und schnellen Zugang ermöglichen. Das DSAN ist auch weiterhin offen für die Nachlässe von Spieleautoren. Bereits jetzt befinden sich im Bestand die Nachlässe von Alex Randolph und Peter Pallat.

2. Aktivitäten und Akzeptanz

- **Vom bloßen Aufbewahrungsort zum lebendigen Spiele-Zentrum**

Für die Museen der Stadt Nürnberg war von Anfang an wichtig, das DSAN **nicht nur als Archiv** für ein kleines Fachpublikum zu betreiben. Um dauerhaft attraktiv zu sein, muss sich das DSAN schrittweise zu einem lebendigen **Spiele-Zentrum** entwickeln und in viele Bereiche der Stadtgesellschaft ausstrahlen.

Mittlerweile erscheint ein jährlicher Veranstaltungskalender, der zeigt, dass das DSAN im Pellerhaus bereits jetzt schon zum festen Bestandteil von Nürnbergs Kulturlandschaft zählt. Dies gelang nicht zuletzt durch den Aufbau eines Netzwerkes spielbegeisterter Menschen, die unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und sozialem Hintergrund erreicht werden. Damit stärkt und festigt das DSAN das Image Nürnbergs als Spielestadt.

Derzeit wichtigster Partner im Netzwerk ist der Spieleclub AliBaba. Seine Mitglieder betreuen zahlreiche Veranstaltungen des DSAN. Jeden zweiten Sonntag im Monat finden im Pellerhaus gut besuchte öffentliche Spielenachmittage (von 14.00 bis 22.00 Uhr) für die gesamte Familie statt. Weitere Kooperationen: „Blaue Spiele-Nacht“, „Frisch auf den Tisch! Das Spiel des Jahres “, „Stadt-Land-Spielt! Tag des Gesellschaftsspiels“ und vieles mehr. Die intensive Betreuung könnte vom Personal des DSAN nicht geleistet werden. Diese Kooperation ist eine win-win Situation für beide Seiten, denn im Spielesaal (ehemaliger Lesesaal der Bibliothek) finden 2 x wöchentlich die Spieleabende des Clubs statt und in den angrenzenden Räumen ist die Spielesammlung des Vereins untergebracht. Die Nutzung der Räume ist für den Verein kostenfrei.

- **Vom unbeachteten Depotbestand zum „Medienstar“**

Die öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, die Unterstützung durch überregional, zum Teil international agierende Sympathisanten aus der Spielebranche und nicht zuletzt der interessante Spielefundus selbst haben das DSAN vor allem auch für überregionale Medien attraktiv gemacht. In den letzten Monaten haben die Süddeutsche Zeitung, das Bayerische Fernsehen, SWR3, ARD Morgenmagazin u.v.a.m. über das DSAN und seine Aktivitäten berichtet. Dieses Medienecho schärft

Nürnbergs spielerisches Image, als Sitz der weltweit bedeutenden Spielwarenmesse und Heimat eines Spielzeugmuseums von Weltruf.

- **Vom tapferen „Einzelkämpfer“ zum Netzwerk**

Der Einzug des Deutschen Spielearchives in die Spielzeugstadt Nürnberg wurde von Anfang an auch durch die Spiele-Industrie und einschlägige Verbände und Vereine unterstützt. Dies bestätigt auch das Entwicklungspotenzial der Einrichtung! Der Verein „Spiel des Jahres“ hat einen erheblichen Beitrag zu den Umzugskosten geleistet, die Nürnberger Spielwarenmesse hat fünf Jahre lang jährlich 40.000 Euro Zuschuss zum Betrieb des DSAN gegeben. Im Beirat des DSAN sind Persönlichkeiten aus der Spiele- und Spielzeugbranche, aus Wissenschaft und Forschung, dem Museumswesen sowie aus der Stadt Nürnberg als der Trägerin des Spielearchivs unter dem Vorsitz des Chefs der Spielwarenmesse e.G. zur Unterstützung des DSAN angetreten.

3. Sicherung und Ausbau des bisher Erreichten - Perspektiven

All diese Erfolge der vergangenen vier Jahre dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass große Herausforderungen vor dem DSAN liegen, um es zukunftsfähig und attraktiv zu erhalten.

3.1 Eine äußerst interessante Initiative der Spiele-Autoren Zunft (SAZ), einem Zusammenschluss der Spieleautoren im deutschsprachigen Raum zusammen mit der VG Wort könnte die Bedeutung des Deutschen Spielearchivs Nürnberg erheblich steigern.

- **Archivierung von Spielen als nationale Aufgabe - das DSAN als „geborener Partner“**

Die Spiele-Autoren-Zunft (SAZ), ebenfalls Partner des DSAN, ist derzeit bestrebt, die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) zu bewegen, künftig auch Spiele als bedeutendes Kulturgut, zu sammeln. Hierzu ist bereits eine Forderung an die Deutsche Bundesregierung verfasst worden. Das Deutsche Spielearchiv Nürnberg sei prädestiniert, eine solche Sammlungsaufgabe in Kooperation mit der Deutschen Nationalbibliothek zu übernehmen. Sollte die grundsätzliche Forderung Unterstützer finden, würde eine „Beauftragung“, verbunden mit entsprechender personeller und finanzieller Ausstattung des DSAN, für alle Seiten Vorteile bringen. Die deutsche Nationalbibliothek behielte zwar die hoheitliche Zuständigkeit, könnte aber die bei DSAN vorhandene Kompetenz nutzen und die konkrete Umsetzung auf das DSAN übertragen, ohne vor Ort selbst entsprechende Ressourcen vorzuhalten. Zugleich wäre eine solche Kooperation ein enormer Imagegewinn für Nürnberg. Mit dem Erwerb des Spielearchivs hat Nürnberg bereits ein eindeutiges Signal für das Spiel als Kulturgut gesetzt. Folgerichtig sollte Nürnberg die Initiative der Spiele-Autoren-Zunft aufgreifen und politisch entsprechend unterstützen.

3.2 Bis zur Umsetzung einer solchen Initiative sind weiterhin die bisherigen Aufgaben zu erledigen:

- **Sammeln, Ordnen und Bewahren**

Der einmalige Fundus muss kontinuierlich erweitert werden, damit die Entwicklung der deutschsprachigen Spielebranche möglichst umfassend dokumentiert wird. Der Spielemarkt muss fachkundig beobachtet werden, aus den zahlreichen Neuerscheinungen (ca. 400 pro Jahr) sind alle relevanten Spiele für das Archiv zu sichern. Dasselbe gilt für die Fortführung der Bibliothek durch das Studium aller einschlägiger Publikationen der Fachverlage.Der gegenwärtige Spielebestand des DSAN ist nur zu etwa zwei Dritteln in einer Access-Datenbank erfasst. Die restlichen Bestände und alle Neuzugänge sind noch zu erfassen.

- **Beraten und informieren**

Die Funktion des DSAN als Informationsbörse in allen Fragen rund um das Kulturgut Spiel muss auf- und ausgebaut werden. Anfragen zu Spielen, Verlagen, Autoren, zur Marktentwicklung, aber auch zu den historischen, pädagogischen oder sozialen Hintergründen des Spielens müssen beantwortet werden. Das Archiv unterstützt Museen, Journalisten, Studenten und Wissenschaftler bei der Erarbeitung von Ausstellungen und Publikationen. Es berät Lehrer, Erzieher, Sozialarbeiter und Eltern bei der Auswahl geeigneter Spiele für die jeweiligen Zielgruppen. Über Vorträge, Infostände, Ausstellungen und Veranstaltungen mit historischem und aktuellem Inhalt soll das Bewusstsein für die Bedeutung des Spiels in der Gesellschaft gefördert werden.

- **Vernetzen und Spielen**

Das DSAN will ein lebendiger Ort des aktiven Spiels für die breite Öffentlichkeit sein. Der Spielesaal des Pellerhauses sowie der Eingangsbereich eignen sich hervorragend für regelmäßige Spiel-

aktionen. Neben der Kooperation mit dem Spieleclub AliBaba wird sich das DSAN mit weiteren Partnern aus anderen kulturellen und sozialen Einrichtungen der Stadt vernetzen. Hierfür kommen beispielsweise das Bildungszentrum, die Stadtbibliothek, das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum der Museen in Nürnberg, das Amt für Kultur und Freizeit, aber auch Einrichtungen des Referats für Jugend, Familie und Soziales in Betracht. Darüber hinaus wird eine enge Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden der freien Jugendarbeit und der regionalen Spieleszene angestrebt. Regelmäßige Spiele-Veranstaltungen für jedermann in den eigenen Räumlichkeiten, wie auch größere Spiele-Turniere oder die Ausleihe von Spielen, Gast-Spiele an anderen Orten – in Jugendzentren, Seniorenheimen, Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen oder Hochschulen – bringen auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmte Spiele „unters Volk“ und vergrößern den Kreis aktiver Spieler.

4. Grundvoraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit des DSAN

- **Die Personalfrage**

Die bisherigen Erfolge waren nur möglich, weil bislang aus internen Stellenüberhängen bei KuM eine erhebliche Erhöhung der Stellenkapazität erfolgte. Seit 2014 steht allerdings nur noch die nominell vorgesehene **eine Stelle (39 WAS)** zur Verfügung, die sich zwei Teilzeitkräfte teilen. Wenn die bisher erarbeitete Außenwirkung gehalten werden soll, können beim derzeitigen Personalbestand die Kernaufgaben des Archivgeschäfts nicht erledigt werden. Laufendes Sammeln, Verzeichnen und Informieren bleiben auf der Strecke. Dies würde auf lange Sicht die von der Zukunftsstiftung der Sparkasse finanzierte Investition von 100.000 Euro in den Erwerb des Spielearchivs, ad absurdum führen. Die **Erledigung der Grundaufgaben** muss durch eine **zufriedenstellende personelle Grundausstattung durch die Trägerin, die Stadt Nürnberg**, gewährleistet werden. Nur so lässt sich die Kompetenz des DSAN nachhaltig aufbauen.

KuM hält die Schaffung einer weiteren Planstelle, die sich vorrangig um den Archivbetrieb kümmert, für dringend erforderlich und hat einen entsprechenden Antrag auf den Verwaltungsweg (Stellenschaffungen) gebracht. Die im Beirat prominent vertretene Spielebranche wäre bereit, für den Betrieb (Sachmitteletat) entsprechende Summen bereitzustellen, hält jedoch im **Gegenzug eine entsprechende personelle Ausstattung durch die Stadt Nürnberg für unabdingbar**. Hinsichtlich der Finanzierung der Stelle wurde vorgeschlagen, die Entlastung des Sachmitteletats zur anteiligen Finanzierung der Stelle heranzuziehen.

- **Die Räumlichkeiten**

Die auf die einstige Nutzung als Stadtbibliothek und Stadtarchiv zugeschnittenen Räumlichkeiten im Pellerhaus sind ideal hinsichtlich der Bedürfnisse des Spielearchivs. Vor allem die Depotsituation bietet Entwicklungsmöglichkeiten, die Mitarbeiterbüros sind adäquat. Neben dem Spielearchiv Nürnberg ist dort auch die Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien bis zum Umzug in das Justizgebäude – voraussichtlich 2017/2018 – untergebracht. Bis dahin ist sicherzustellen, dass vor allem die technischen Anlagen durchhalten.

Über **die zukünftige Nutzung des Pellerhauses** ist noch keine Entscheidung getroffen. KuM könnte sich neben der dauerhaften Beherbergung des DSAN eine weitere Nutzung des Hauses für die Depotbestände der Graphischen Sammlung, als Heimat weiterer hochkarätiger Sammlungen und als Forum (Ausstellungen, Veranstaltungs- und Diskussionsort) rund um das Thema Zerstörung und Wiederaufbau vorstellen. Hierzu wird zeitnah eine eigene Vorlage erstellt. Die unter 3.1 dargestellte Entwicklung (Archivierung von Spielen als nationale Aufgabe) ist nur in einem sanierten Pellerhaus vorstellbar.

Fazit:
Das Deutsche Spielearchiv im Pellerhaus hat ein großes Entwicklungspotential. In der Vergangenheit konnten bereits viele externe Unterstützer und Partner gewonnen werden. Allerdings wird ein Signal der Stadt erwartet, das die Grundlagenarbeit des DSAN absichert**: Eine zusätzliche Stelle, die sich im Wesentlichen um den Archivbetrieb (Inventarisierung) kümmert**. Bei einer hinreichend gesicherten Perspektive wird es auch zukünftig möglich sein, weitere Unterstützer für die unterschiedlichsten Aktivitäten des DSAN zu gewinnen, um diese Einrichtung zu einem für alle Beteiligten überregional beachteten Kompetenzzentrum Spielen auszubauen

Nürnberg steht für die Tradition von Spielzeug und Spiel. **Ein gesetzlicher Sammlungsauftrag für das Kulturgut Spiel**, übertragen an das Deutsche Spielearchiv Nürnberg, wäre ein enormer Imagegewinn für die Spielestadt Nürnberg. Die Stadt sollte alle Möglichkeiten prüfen, wie die unter 3.1 beschriebene Initiative der Spieleautoren-Zunft unterstützt werden kann.